

Freies Training

Val Hillebrand: erst Bestzeit dann Abflug

Unter schwierigen Bedingungen absolvierten die 31 Piloten der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft ihr freies Training auf dem Hockenheimring. Während der 6,823 Kilometer lange Grand Prix-Kurs in der ersten Hälfte der 60-minütigen Trainingssitzung immer mehr abtrocknete, wurde die zweite Trainingshälfte auf nasser Piste ausgetragen. Schnellster war Val Hillebrand im Dallara 3/99-Opel-Spiess. Der Belgier schaffte eine Rundenzeit von 2:24.11 Minuten, ehe er übermotiviert von der Strecke kreiselte. Während beispielsweise Frank Diefenbacher als Trainingsfünfter zwanzig Runden drehte, brachte es Hillebrand lediglich auf sieben. Zweitschnellster war Tony Schmidt. Der Solinger machte bereits vor drei Wochen mit schnellen Runden am Nürburgring auf sich aufmerksam. In Hockenheim beträgt seine Zeit 2:25.004 Minuten. Den dritten Platz holte sich der Österreicher Patrick Friesacher in 2:25.049 Minuten. Pierre Kaffer war der Einzige des Quartetts, dass noch um den Meistertitel kämpft, der sich in die Top-Ten schieben konnte. Sein vierter Platz lässt hoffen, denn André Lotterer erreichte vor Alexander Müller Platz elf. Nur auf Platz 14 steht der Tabellenführer Giorgio Pantano. Den ersten Ausfall verzeichnete Marc Caldonazzi. Nicht eine einzige Runde steht für den Italiener zu Buche, da er bereits eingangs der Sachskurve in den Kies rutschte und sich die rechte Vorderradaufhängung arg verbog. An gleicher Stelle erwischte es auch den Niederländer Elran Nijenhuis: "Ich habe zu hart zurück geschaltet, dabei haben die Hinterräder blockiert und ich bin abgeflogen." Mit einem leichten Crash an der Leitplanke der Jim Clark-Kurve endete Armin Pörnbacher. Der Italiener hatte versucht einem sich drehenden Auto auszuweichen, wobei er auf die rutschige Wiese geriet.

Giorgio Pantano: Ich bin mit den Bedingungen nicht gut zurecht gekommen. Mein Auto ist einfach zu rutschig. Wir müssen noch etwas ändern. Ich hoffe, dass mich das Gespräch mit dem Ingenieur weiter bringt.

Alexander Müller: Wir waren in der ersten Trainingshälfte mit dem Set-up für Trocken unterwegs, dies war falsch, wir waren 2,5 Sekunden zu langsam. Im Regen war ich dann richtig schnell, obwohl ich keine freie Runde hatte.

Tony Schmidt: Wir haben viele Sache ausprobiert, deshalb war das Training sehr aufschlussreich. Zum Schluss haben wir uns etwas verkalkuliert, da wir mit mehr Regen gerechnet haben.

Val Hillebrand: Ich hatte eine Menge Spaß, es war richtig toll. Doch dann habe ich es leider übertrieben und bin in den Kies gerutscht. Als ich dann in die Box kam, hat man mir vom ersten Platz berichtet - unglaublich. Doch ich muss sagen, dass mein Set-up optimal ist.

Philip Cloosetmans: Ich bin noch nie im Regen auf dem Grand Prix-Kurs gefahren. Dafür ging es ganz gut. Wir müssen nur noch Kleinigkeiten am Auto ändern.

Tom van Bavel: Es war wirklich richtig gut. Das Auto hat sich sehr gut verhalten. Ich konnte mich von Runde zu Runde steigern.

Pierre Kaffer: Wir haben einige Dinge ausprobieren können, die sich positiv ausgewirkt haben. Ich bin für das Zeittraining zuversichtlich.

Bernhard Auinger: Es war wahnsinnig rutschig. Der Formel 3 ist schon viel unruhiger im Heckbereich, da einfach mehr Leistung als im Formel-König da ist. Ich muss ganz schön vorsichtig sein und will nicht zu viel riskieren.